

Diskutieren

Kurzer Leitfaden zur Vorbereitung von und zum Verhalten bei Diskussionen.

Diskussion/Disputation

Nach der kurzen Präsentation der VWA hat sich der Kandidat/die Kandidatin einer ebenso kurzen Diskussion/Disputation zu stellen, um den Kommissionsmitgliedern seine/ihre kommunikative Persönlichkeit darzustellen und Kompetenzen im Hinblick auf Gedanken- und Informationsaustausch, Gesprächsgestaltung und Argumentationsfähigkeit zu beweisen. Dabei sind in erster Linie Verständnisfragen zur Thematik (z.B. Erklärung von Fachbegriffen), aber auch Rückfragen zur Erstellung der Arbeit (wissenschaftlichen Methodik, Arbeitsweise, verwendeten Literatur) bzw. Zusatzfragen zur Einbindung des Sachverhalts in die Wissens- und Erfahrungswelt zu beantworten und zwar möglichst kurz (der Zeitrahmen ist sehr eng!), präzise, korrekt, klar und verständlich. Die Gesprächsführung obliegt dem Prüfer/der Prüferin.

1. Vorbereitung der Diskussion

Auch Diskussionen lassen sich sehr gut vorbereiten. Basis ist in jedem Fall ein entsprechendes Maß an Sachkompetenz. Denn: Je besser der Kandidat/die Kandidatin mit der Thematik vertraut ist, je mehr er/sie als Experte/Expertin auftritt, umso einfacher und erfolgversprechender wird auch die Diskussion/der Diskurs verlaufen.

Schon im Vorfeld der Präsentation ist zu überlegen, welche Fragen gestellt werden könnten und wie diese zu beantworten wären. Im Leitfaden zur VWA wird empfohlen vor allem „... Überlegungen hinsichtlich fachübergreifender/alltagsbezogener/lebensrelevanter Bezüge der Arbeit anzustellen“¹. Zu sammeln wären ...

- Fragen aus eigener Sicht, Pro- und Contra-Argumente,
- aus Sicht der Kommissionsmitglieder (der „Gegenseite“),
- Beiträge des Prüfers/der Prüferin (aus dem Beratungsgespräch) und ...
- Fragen vom Testpublikum.

Auch beim Diskurs können wieder (technische) Hilfsmittel zur Visualisierung zum Einsatz kommen, beispielsweise Flipcharts, Pinnwände bzw. Tafeln. Es können aber auch zusätzliche ppt-Folien, die in der Präsentation zuvor zurückgehalten wurden, gezeigt werden.

¹ Vgl. BM:UKK: Vorwissenschaftliche Arbeit. Eine Handreichung, in:
http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22700/reifepruefung_ahs_lfvwa.pdf (05. 11. 2012)

2. Diskussions-/Diskurs-Etikette (Verhaltensregelwerk)

Jede Diskussion erfordert, soll sie zur allgemeinen Zufriedenheit und somit erfolgreich verlaufen, bestimmte Rahmenbedingungen, Regeln und Verhaltensweisen.

2.1 Rahmenbedingungen

In diesem speziellen Fall der Verteidigung der VWA sind die Rahmenbedingungen schon von vornherein geklärt. Es diskutieren in erster Linie der Prüfer/die Prüferin mit dem Kandidaten/der Kandidatin. Die anderen Kommissionsmitglieder können, aber müssen sich an der Diskussion nicht beteiligen und hören unter Umständen nur zu, folgen der Diskussion. Es ist in diesem speziellen Fall davon auszugehen, dass sich die Mitglieder der Prüfungskommission gegenüber den KandidatInnen wohlwollend und keinesfalls aggressiv/provokant verhalten werden.

Zumindest der Prüfer/die Prüferin hat sich wie der Kandidat/die Kandidatin ebenfalls intensiv mit der entsprechenden Thematik beschäftigt und wird bestimmte Vorkenntnisse und Erfahrungen in die Diskussion einbringen. Für den Diskussionsverlauf kann es daher hilfreich sein, schon in Vorgesprächen zu klären, welche Grundeinstellung der Lehrer/die Lehrerin bezüglich der Inhalte der Arbeit mitbringt, welche Interessen vorliegen und wo es Übereinstimmungen gibt.

2.2 Regeln und Verhaltensweisen

Die PrüfungskandidatInnen sollen/können/müssen ...

- Kommissionsmitglieder zum Fragen stellen einladen/auffordern („Wer fragt ist aktiver und lenkt!“). Für die Einleitung eignen sich beispielsweise offene Fragen, beispielsweise W-Fragen (Wer ...? - Was ...? - Wann ...? Wo ...? Warum ...?, Wieso ...?, Weshalb ...?)
- FragenstellerInnen konzentriert zuhören, sie ausreden lassen, nicht unterbrechen und ihnen schon gar nicht ins Wort fallen. Zustimmung bzw. Ablehnung ausdrücken, wo sie es für notwendig erachten.
- sich selbst nicht unterbrechen lassen. Höflich („Einen Moment, lassen Sie mich bitte kurz aussprechen!“), aber bestimmt den Gedanken zu Ende führen.
- höflich nachfragen, wenn Fragen nicht verstanden wurden.
- bei ausschweifend formulierten Fragen, die zentralen Begriffe aufgreifen und nur diese beantworten (Zeitmangel!)
- bei Fragen, die nicht beantwortet werden können, nicht allzu lange nachdenken, sondern so bald wie möglich eine kurze Begründung geben, warum sie nicht beantwortet werden (... das fällt mir im Moment nicht ein! - ... das weiß ich jetzt leider nicht!). Auch das spart Prüfungszeit und ermöglicht weitere Fragen, die dann hoffentlich beantwortet werden können.
- Aussagen nicht verallgemeinern, sondern in der „Ich“-Form formulieren.
- nicht zu lange antworten, sondern kurz und bündig, es ist ja wenig Zeit!
- auf den Gesprächsablauf achten, aktiv und flexibel bleiben (verschieden reagieren), lenken, zum Thema zurückführen.
- Argumente aufgreifen und zu widerlegen versuchen bzw. dem Gegenüber teilweise Recht geben, den eigenen Standpunkt darlegen, Differenzen aufzeigen, Übereinstimmung suchen
- trotz Meinungsverschiedenheiten, (vermeintlich) unfairer Kritik, auf keinen Fall unhöflich werden oder gar respektlos auftreten. Freundlich sein, Verständnis für die Meinung anderer aufbringen und das auch ausdrücken. Übereinstimmungen suchen.
- was immer auch passiert: Gelassen, höflich und sachlich bleiben, nicht emotional werden!